

## COVID-19 UND DIE RECHTE VON MENSCHEN MIT BEHINDERUNGEN: LEITFADEN

1. [Welche Auswirkungen hat COVID-19 auf das Recht auf Gesundheit von Menschen mit Behinderungen?](#)
2. [Welche Auswirkungen hat COVID-19 auf Menschen mit Behinderungen, die in Einrichtungen leben?](#)
3. [Welche Auswirkungen hat COVID-19 auf das Recht von Menschen mit Behinderungen, am gesellschaftlichen Leben teilzunehmen?](#)
4. [Welche Auswirkungen hat COVID-19 auf Arbeit, Einkommen und Existenzsicherung von Menschen mit Behinderungen?](#)
5. [Welche Auswirkungen hat COVID-19 auf das Recht auf Bildung von Menschen mit Behinderungen?](#)
6. [Welche Auswirkungen hat COVID-19 auf das Recht von Menschen mit Behinderungen auf Schutz vor Gewalt?](#)
7. [Welche Auswirkungen hat COVID-19 auf bestimmte Bevölkerungsgruppen, in denen Menschen mit Behinderungen überrepräsentiert sind?](#)
  - a. Häftlinge mit Behinderungen
  - b. Menschen mit Behinderungen ohne angemessenen Wohnraum

## ÜBERSICHT

Während die COVID-19-Pandemie alle Mitglieder der Gesellschaft bedroht, sind Menschen mit Behinderungen unverhältnismäßig stark betroffen, da die Maßnahmen der COVID-19-Pandemie die mentalen, umgebungsbedingten und institutionellen Barrieren vervielfältigen.

Viele Menschen mit Behinderungen haben gesundheitliche Vorerkrankungen, die sie anfälliger für die Ansteckung mit dem Virus machen, schwerwiegendere Symptome nach der Infektion verursachen und zu erhöhten Todesraten führen. Während der COVID-19-Krise fühlen sich Menschen mit Behinderungen, die für ihr tägliches Leben auf Unterstützung angewiesen sind, während der Abriegelungsmaßnahmen vollkommen isoliert und nicht überlebensfähig, während die in Einrichtungen lebenden Menschen besonders gefährdet sind, wie die überwältigende Zahl an Todesfällen in Heimen und psychiatrischen Einrichtungen zeigt. Die Barrieren beim Zugang zu Gesundheitsdiensten und Informationen werden für Menschen mit Behinderungen verstärkt. Menschen mit Behinderungen sind auch weiterhin Diskriminierungen und anderen Hindernissen ausgesetzt, wenn es um den Zugang zu Existenzgrundlagen und Einkommensbeihilfen, die Teilnahme an Online-Bildungsformen und den Schutz vor Gewalt geht. Bestimmte Gruppen von Menschen mit Behinderungen, wie Gefangene, Obdachlose oder Menschen ohne angemessenen Wohnraum, sind noch größeren Risiken ausgesetzt.

Das Bewusstsein für diese Risiken führt zu besseren Maßnahmen, die die unverhältnismäßigen Auswirkungen, denen Menschen mit Behinderungen ausgesetzt sind, mildern können. Diese Leitlinien zielen auf Folgendes ab:

- Sensibilisierung für die Auswirkungen der Pandemie auf Menschen mit Behinderungen und deren Rechte.
- Lenkung der Aufmerksamkeit auf einige vielversprechende Praktiken, die bereits in der ganzen Welt durchgeführt werden.
- Identifikation von wichtigen Aktionen für Staaten und andere Interessengruppen.
- Bereitstellung von Ressourcen für weitere Lernprozesse über die Gewährleistung von rechtsbasierten COVID-19-Maßnahmen mit besonderem Blick auf Menschen mit Behinderungen.

## 1. WELCHE AUSWIRKUNGEN HAT COVID-19 AUF DAS RECHT AUF GESUNDHEIT VON MENSCHEN MIT BEHINDERUNGEN?

Obwohl es sich um eine Bevölkerungsgruppe handelt, die besonders für COVID-19 gefährdet ist, sehen sich Menschen mit Behinderungen aufgrund unzugänglicher Gesundheitsinformationen und -umgebungen sowie selektiver medizinischer Richtlinien und Protokolle, die die Diskriminierung von Menschen mit Behinderungen bei der Gesundheitsversorgung verstärken können, noch größeren Ungleichheiten beim Zugang zu medizinischer Versorgung während der Pandemie ausgesetzt. Diese Protokolle offenbaren bisweilen medizinische Vorurteile gegenüber Menschen mit Behinderungen hinsichtlich ihrer Lebensqualität und ihres sozialen Wertes. Zum Beispiel die Triage-Richtlinien für die Zuteilung knapper Ressourcen mit Ausschlusskriterien auf der Grundlage bestimmter Arten von Beeinträchtigungen mit hohem Unterstützungsbedarf für das tägliche Leben, „Gebrechlichkeit“, Chancen auf „therapeutischen Erfolg“ sowie Annahmen über „verbleibende Lebensjahre“, falls sie überleben sollten. Menschen mit Behinderungen und ihre Familien sind auch innerhalb des Gesundheitssystems unter Druck geraten, auf Wiederbelebungsmaßnahmen zu verzichten.

### Was sind einige vielversprechende Praktiken?

- Die [Bioethik-Kommission der Republik San Marino hat COVID-19 Leitlinien zur Triage erstellt](#), die Diskriminierung aufgrund von Behinderung verbieten: „Der einzige Parameter der Wahl ist daher die korrekte Anwendung einer Triage, die jedes Menschenleben respektiert und auf den Kriterien der klinischen Angemessenheit und Verhältnismäßigkeit der Behandlungen beruht. Alle anderen Auswahlkriterien wie Alter, Geschlecht, soziale oder ethnische Zugehörigkeit und Behinderung sind ethisch inakzeptabel, da sie eine Rangfolge von Leben einführen würden, die nur scheinbar mehr oder weniger lebenswert sind, was eine inakzeptable Verletzung der Menschenrechte darstellt.“<sup>1</sup>
- Das [Büro für Bürgerrechte im Gesundheits- und Sozialministerium der Vereinigten Staaten gab ein Bulletin heraus](#), um sicherzustellen, dass die Behörden Diskriminierung aufgrund von Behinderungen verbieten. Darin heißt es, dass „Menschen mit Behinderungen nicht aufgrund von Stereotypen, Bewertungen der Lebensqualität oder Urteilen über den relativen „Wert“ einer Person basierend auf dem Vorhandensein oder Nichtvorhandensein von Behinderungen oder Alter die medizinische Versorgung verweigert werden darf“.<sup>2</sup> Das Bulletin gibt den Behörden auch Anleitungen, wie sie die Erreichbarkeit und Zugänglichkeit von Informationen und Kommunikation für Menschen mit Behinderungen sicherstellen können, damit Menschen mit Behinderungen gleichberechtigt von den Notfallmaßnahmen profitieren können, „einschließlich der Schaffung angemessener Vorkehrungen, um sicherzustellen, dass die Notfallmaßnahmen erfolgreich sind und eine Stigmatisierung minimiert wird“.
- Die [Vereinigten Arabischen Emirate haben ein nationales Programm zur Untersuchung von Menschen mit Behinderungen in ihren Wohnungen gestartet](#) und bis Mitte April 650.000 COVID-19-Tests an Menschen mit Behinderungen durchgeführt.<sup>3</sup>
- Auf den **Philippinen** hat die Menschenrechtskommission Informationen veröffentlicht, um die Gesundheitsbehörden dabei zu unterstützen, [öffentliche Botschaften für gefährdete Gruppen](#) der Gesellschaft anzupassen, darunter Kinder und Menschen mit Behinderungen.<sup>4</sup>
- In **Kanada** wurde unter Beteiligung von Menschen mit Behinderungen und ihren repräsentativen Organisationen [die COVID-19 Beratungsgruppe für Behindertenfragen eingerichtet](#), die die Regierung in behindertenspezifischen Fragen, Herausforderungen und systemischen Lücken sowie in Bezug auf Strategien, Maßnahmen und zu ergreifende Schritte berät.<sup>5</sup>

### Was sind einige der wichtigsten Maßnahmen, die Staaten und andere Interessengruppen ergreifen können?

- **Verbot der Verweigerung einer Behandlung auf der Grundlage von Behinderungen** und Aufhebung von Bestimmungen, die den Zugang zu einer Behandlung auf der Grundlage von Behinderung, des Ausmaßes von Unterstützungsbedarf, der Bewertung von Lebensqualität oder jeder anderen Form der medizinischen Voreingenommenheit gegen Menschen mit Behinderungen verhindern, auch im Rahmen von Leitlinien für die Zuweisung knapper Ressourcen (wie Beatmungsgeräte oder Zugang zur Intensivstation).
- **Sicherstellung einer vorrangigen Testung** für Menschen mit Behinderungen, die Symptome aufweisen.
- **Förderung der Forschung** über die Auswirkungen von COVID-19 auf die Gesundheit von Menschen mit Behinderungen.
- **Ermittlung und Beseitigung von Hindernissen für die Behandlung**, einschließlich der Gewährleistung zugänglicher Umgebungen (Krankenhäuser, Test- und Quarantäneeinrichtungen), sowie der Verfügbarkeit und Verbreitung von Gesundheitsinformationen und Kommunikation in zugänglichen Formen, Mitteln und Formaten.
- **Gewährleistung der kontinuierlichen Versorgung mit und des Zugangs zu Medikamenten** für Menschen mit Behinderungen während der Pandemie.
- **Durchführung von Schulungen und Sensibilisierung des Gesundheitspersonals**, um Diskriminierung aufgrund von Vorurteilen und Voreingenommenheit gegenüber Menschen mit Behinderungen zu verhindern.
- **Enge Konsultationen mit und aktive Einbeziehung von Menschen mit Behinderungen und ihren Vertretungsorganisationen** bei der Ausarbeitung von auf Rechten basierenden Maßnahmen gegen die Pandemie, die Menschen mit Behinderungen in all ihrer Vielfalt einschließt und auf sie eingeht.

### Ressourcen

- [Keine Ausnahmen bei COVID-19: „Jeder hat das Recht auf lebensrettende Interventionen“ – sagen UN-Experten](#)
- [UN-Sonderberichterstatter für die Rechte von Menschen mit Behinderungen, COVID-19: Wer beschützt die Menschen mit Behinderungen?](#)
- [WHO: Überlegungen zu Behinderungen während des COVID-19-Ausbruchs](#)

## 2. WELCHE AUSWIRKUNGEN HAT COVID-19 AUF MENSCHEN MIT BEHINDERUNGEN, DIE IN EINRICHTUNGEN LEBEN?

COVID-19 besitzt einen überproportionalen Einfluss auf psychiatrische Einrichtungen, Sozialfürsorgeeinrichtungen (Waisenhäuser, Kindertagesstätten, Rehabilitationszentren) und Einrichtungen für ältere Menschen, was zu hohen Infektionen und Todesraten führt. In einigen Vorstudien lag die Zahl der Todesfälle in Pflegeheimen bei zwischen 42 % und 57 % aller COVID-19-Todesfälle in diesen Ländern.<sup>6</sup> In Einrichtungen lebende Menschen mit Behinderungen sind einem erhöhten Risiko ausgesetzt, an COVID-19 zu erkranken, was auf die gesundheitliche Rahmenbedingungen, Schwierigkeiten bei der Durchsetzung der sozialen Distanzierung zwischen Bewohnern und Personal sowie der Vernachlässigung von Hygienerichtlinien durch das Personal zurückzuführen ist. Menschen mit Behinderungen, die in Einrichtungen leben, sind auch größeren Risiken von Menschenrechtsverletzungen wie Vernachlässigung, Fixierung, Isolation und Gewalt ausgesetzt.

### Was sind einige vielversprechende Praktiken?

- In der **Schweiz** und in **Spanien** wurden Menschen mit Behinderungen, die in Einrichtungen lebten, nach Möglichkeit aus den Einrichtungen ausquartiert, um bei ihren Familien zu leben.

- In **Kanada** wurden [Richtlinien für vorrangige Tests](#) mit spezifischen Maßnahmen für Situationen in Einrichtungen herausgegeben.<sup>7</sup>

#### **Was sind einige der wichtigsten Maßnahmen, die Staaten und andere Interessengruppen ergreifen können?**

- **Entlassung und Ausquartierung von Menschen mit Behinderungen aus Einrichtungen** und unverzügliche Gewährleistung der Bereitstellung von Unterstützung in der Gemeinschaft durch familiäre und/oder informelle Netzwerke sowie Finanzierung von Unterstützungsdiensten durch öffentliche oder private Dienstleistungsanbieter.
- **In der Zwischenzeit sollten Tests vorrangig durchgeführt und vorbeugende Maßnahmen** innerhalb der Einrichtungen **gefördert werden**, um das Infektionsrisiko zu verringern, indem gegen Überbelegung vorgegangen wird, physische Abstandsmaßnahmen für die Bewohner getroffen werden, die Besuchszeiten geändert werden, die Verwendung von Schutzausrüstung vorgeschrieben wird und die Hygienebedingungen verbessert werden.
- **Vorübergehende Aufstockung der Ressourcen der Institutionen**, einschließlich personeller und finanzieller Mittel zur Durchführung von Präventivmaßnahmen.
- **Während der Notstandszeit sicherstellen, dass die Rechte von Personen, die in Einrichtungen leben**, weiterhin geachtet werden, einschließlich der Freiheit von Ausbeutung, Gewalt und Missbrauch, Nichtdiskriminierung, des Rechts auf freie und informierte Zustimmung und des Zugangs zur Justiz.<sup>8</sup>
- **Bessere Erholung durch Verabschiedung und Verstärkung von Deinstitutionalisierungsstrategien** zur Schließung von Einrichtungen und zur Rückführung von Menschen in die Gemeinschaft sowie durch Stärkung der Unterstützung und Dienste für Menschen mit Behinderungen und ältere Menschen.

#### **Ressourcen**

- [WHO: Leitlinien zur Prävention und Eindämmung von Infektionen für Langzeitpflegeeinrichtungen im Kontext von COVID-19. Vorläufige Leitlinien, 21. März 2020](#)
- [WHO: Überlegungen zu Behinderungen während des COVID-19-Ausbruchs](#)
- [Stellungnahme von regionalen und internationalen Organisationen von Menschen mit psychosozialen Behinderungen mit Empfehlungen im Zusammenhang mit der COVID-19-Pandemie](#)

### **3. WELCHE AUSWIRKUNGEN HAT COVID-19 AUF DAS RECHT VON MENSCHEN MIT BEHINDERUNGEN, AM GESELLSCHAFTLICHEN LEBEN TEILZUNEHMEN?**

Menschen mit Behinderungen stehen aufgrund der COVID-19-Maßnahmen bei der Durchführung ihres täglichen Lebens in der Gesellschaft vor besonderen Hindernissen. Insbesondere Ausgangssperren, die ihre Bedürfnisse nicht berücksichtigen, führen zu Störungen und neuen Risiken für ihre Autonomie, ihre Gesundheit und ihr Leben.<sup>9</sup>

Viele Menschen mit Behinderungen, die im täglichen Leben auf andere angewiesen sind (durch formelle Unterstützung von Dienstleistungsanbietern oder informelle Unterstützung durch Verwandte/Freunde), finden sich aufgrund von Ausgangsbeschränkungen und körperlichen Abstandsregeln ohne Unterstützung wieder. Dadurch sind sie potentiell einem hohen Risiko ausgesetzt, keinen Zugang zu Nahrung, lebenswichtigen Gütern und Medikamenten zu haben und an der Ausübung grundlegender täglicher Aktivitäten wie Baden, Kochen oder Essen gehindert zu werden.

Öffentliche Informationen über COVID-19-Maßnahmen werden nicht systematisch kommuniziert oder in zugänglichen Formaten und Mitteln verbreitet, um alle Menschen mit Behinderungen zu erreichen (z.B. Gebärdensprache, Untertitel, leicht lesbares Format usw.).

Darüber hinaus sind einige Menschen mit Behinderungen, wie Personen mit psychosozialen Behinderungen und autistische Personen, möglicherweise nicht in der Lage, die strikte Beschränkung auf das Zuhause zu verkraften. Kurze und sorgfältig geplante Ausflüge während des Tages sind wichtig für sie, um mit der Situation umzugehen.

#### **Was sind einige vielversprechende Praktiken?**

- **Paraguay**<sup>10</sup> und **Panama**<sup>11</sup> haben Systeme entwickelt, um sicherzustellen, dass relevante Informationen in zugänglichen Formaten zur Verfügung gestellt werden. Im gleichen Sinne hat das **neuseeländische** Gesundheitsministerium auf seiner Website einen Bereich eingerichtet, der Informationen in zugänglichen Formaten, einschließlich Gebärdensprache und leicht lesbar, zur Verfügung stellt.<sup>12</sup> Die Regierung von **Mexiko** hat eine ähnliche Praxis eingeführt.<sup>13</sup>
- In **Argentinien**<sup>14</sup> sind Unterstützungspersonen von Ausgangssperren und physischer Distanzierung befreit, um Menschen mit Behinderungen unterstützen zu können. In **Kolumbien** haben sich gemeinschaftliche Unterstützungsnetzwerke entwickelt und rekrutieren Freiwillige, die Menschen mit Behinderungen und ältere Menschen bei ihren Lebensmitteleinkäufen und anderen Besorgungen unterstützen.<sup>15</sup> Des Weiteren wurden in **Panama** besondere Öffnungszeiten für Menschen mit Behinderungen und ihre persönlichen Assistenten für wichtige Einkäufe festgelegt, in dem Bemühen, Risiken zu verringern.<sup>16</sup>
- Das **Vereinigte Königreich von Großbritannien und Nordirland**<sup>17</sup> hat die anfänglich strengen Ausgangsregeln gelockert und Ausnahmen eingeführt, um Autisten und anderen Menschen mit Behinderungen zu erlauben, nach draußen zu gehen. **Frankreich** hat ähnliche Maßnahmen eingeführt.<sup>18</sup>

#### **Was sind einige der wichtigsten Maßnahmen, die Staaten und andere Interessengruppen ergreifen können?**

- Sicherstellen, dass **Informationen über Maßnahmen im Zusammenhang mit COVID-19 für Menschen mit Behinderungen zugänglich sind**, u.a. durch Gebärdensprachdolmetschen, Untertitel und leicht lesbare Formate.
- Sicherstellen, dass **Unterstützungspersonen von Menschen mit Behinderungen von den Beschränkungen der Ausgangssperre befreit werden**, um Unterstützung zu leisten.
- Förderung und Koordinierung der **Entwicklung von Unterstützungsnetzwerken in den Gemeinden** und Gewährleistung der Verfügbarkeit von Schutzmaterialien, -ausrüstung und -produkten.
- Erwägung der Festlegung von **Öffnungszeiten, die Menschen mit Behinderungen und ihren persönlichen Assistenten in Supermärkten, Lebensmittelgeschäften und anderen wichtigen Läden während der Ausgangssperre/Eindämmungsmaßnahmen Vorrang einräumen**.
- **Gewährleistung der Bereitstellung einer angemessenen Versorgung** für Menschen mit Behinderungen durch den Verzicht auf pauschale Ausgangssperren und der Verhängung von Geldstrafen sowie durch die Schaffung von Ausnahmen für Menschen mit Behinderungen, die sich außerhalb des Hauses aufhalten.

#### **Ressourcen**

- [WHO: Überlegungen zu Behinderungen während des COVID-19-Ausbruchs](#)
- [UNPRPD, ILO und andere: Integrativer Sozialschutz für Behinderte als Antwort auf die Covid-19-Krise](#)

## **4. WELCHE AUSWIRKUNGEN HAT COVID-19 AUF ARBEIT, EINKOMMEN UND EXISTENZSICHERUNG VON MENSCHEN MIT BEHINDERUNGEN??**

Menschen mit Behinderungen sind seltener als andere erwerbstätig, und wenn sie erwerbstätig sind, dann sind sie mit größerer Wahrscheinlichkeit im informellen Sektor beschäftigt.<sup>19</sup> Infolgedessen haben sie weniger Zugang zu einer beschäftigungsabhängigen Sozialversicherung als andere, was ihre wirtschaftliche Widerstandsfähigkeit im aktuellen

COVID-19-Kontext verringert. Für diejenigen, die angestellt oder selbständig sind,<sup>20</sup> kann es sein, dass sie von zu Hause aus nicht arbeiten können, weil ihnen am Arbeitsplatz keine Ausrüstung und Unterstützung zur Verfügung stehen, und es besteht für sie ein erhöhtes Risiko, ihr Einkommen und ihre Arbeit zu verlieren. Darüber hinaus können sich COVID-19-Maßnahmen indirekt auf Menschen mit Behinderungen auswirken, indem sie verhindern, dass deren Familie bzw. die Brotverdiener des Haushalts arbeiten, was sich negativ auf das Gesamteinkommen des Haushalts auswirkt. Das fehlende Einkommen stellt eine unverhältnismäßig hohe Belastung für Menschen mit Behinderungen und deren Haushalte dar, die in der Regel mit zusätzlichen Kosten und Ausgaben im Zusammenhang mit Behinderungen konfrontiert sind (behindertengerechte Wohnungen und Ausstattung, Hilfsgeräte, spezifische Güter und Dienstleistungen usw.), wodurch sie schneller in Armut stürzen.

#### Was sind einige vielversprechende Praktiken?

- Als Reaktion auf COVID-19 haben **Bulgarien, Malta und Litauen** die Mittel für ihre Sozialschutzsysteme aufgestockt, um die sozialen Unterstützungsdienste auszuweiten und mehr Begünstigte, einschließlich Menschen mit Behinderungen, abzudecken.<sup>21</sup>
- In **Argentinien** und **Peru** erhalten Personen, die Leistungen aufgrund Invalidität beziehen, angesichts der COVID-19-Krise einen zusätzlichen Betrag.<sup>22</sup> **Frankreich** kündigte eine ähnliche Maßnahme zugunsten von Empfängern der Invalidenrente an,<sup>23</sup> und der Notfallplan in **Tunesien** sieht Geldmittel für einkommensschwache Haushalte, Menschen mit Behinderungen und Obdachlose vor.<sup>24</sup>
- Die **Vereinigten Staaten von Amerika**<sup>25</sup> haben Steuererleichterungsprogramme eingeführt, die dazu beitragen können, die finanzielle Situation von Menschen mit Behinderungen in diesem Kontext zu verbessern.

#### Was sind einige der wichtigsten Maßnahmen, die Staaten und andere Interessengruppen ergreifen können?

- Bereitstellung von **finanzieller Unterstützung für Menschen mit Behinderungen ohne Einkommen** (z.B. Pauschalzahlungen; Steuererleichterungen, Subventionierung von Waren usw.).
- **Erhöhung der bestehenden Invaliditätsleistungen**, auch durch Vorauszahlungen zur Deckung der Mehrkosten.
- **Automatische Verlängerung** aller demnächst ablaufenden behinderungsbedingten Ansprüche.
- Bereitstellung von **finanzieller Entschädigung** für Selbständige mit Behinderungen, deren Einkommen sich verringert.
- Durchführung von **Finanzhilfeprogrammen** für Personen, die ihre Arbeit zur Unterstützung oder zur Verhinderung der Ansteckung ihres/ihrer Familienangehörigen mit Behinderungen aufgeben und die nicht durch Arbeitslosen- oder Krankengeld abgedeckt sind.
- Bereitstellung von **finanzieller Unterstützung, auch durch Steuergutschriften, für Arbeitgeber** von Menschen mit Behinderungen bei der Bereitstellung der für die Telearbeit erforderlichen Ausrüstung.
- Sicherstellen, dass **Nahrungsmittelversorgungsprogramme** Menschen mit Behinderungen **einbeziehen** und auf ihre Bedürfnisse eingehen, einschließlich logistischer Maßnahmen zur Lieferung von Nahrungsmitteln zu ihren Häusern.

#### Ressourcen

- [ILO: Niemand wird vergessen, weder jetzt noch in Zukunft: Menschen mit Behinderungen in den COVID-19-Maßnahmen](#)
- [UNPRPD, ILO und andere: Integrativer Sozialschutz für Behinderte als Antwort auf die Covid-19-Krise](#)
- [Internationaler Währungsfonds: Politische Reaktionen auf COVID-19](#)

## 5. WELCHE AUSWIRKUNGEN HAT COVID-19 AUF DAS RECHT AUF BILDUNG VON MENSCHEN MIT BEHINDERUNGEN?

Menschen mit Behinderungen haben eine geringere Wahrscheinlichkeit als andere, eine Ausbildung abzuschließen, und werden mit größerer Wahrscheinlichkeit ganz von der Schulbildung ausgeschlossen.<sup>26</sup> Aufgrund von COVID-19 haben die meisten Staaten Bildungseinrichtungen vorübergehend geschlossen, von denen alle Schüler und Studenten, einschließlich denen mit Behinderungen,<sup>27</sup> betroffen sind. Um die Auswirkungen von Unterbrechungen im Bildungswesen zu verringern, wenden einige Staaten Praktiken des Fernlernens an. In diesen Fällen sehen sich Schüler und Studenten mit Behinderungen jedoch mit Barrieren konfrontiert, da ihnen die erforderliche Ausrüstung, der Zugang zum Internet, zugängliche Materialien und die Unterstützung fehlen, die notwendig sind, damit sie an Online-Lernprogrammen teilnehmen können. Infolgedessen bleiben viele Schüler und Studenten mit Behinderungen zurück, insbesondere Schüler und Studenten mit geistigen Behinderungen.

Darüber hinaus sind Schüler mit Behinderungen auch von anderen Dimensionen von Schulschließungen negativ betroffen, darunter der Zugang zu Schulspeisungen und die Möglichkeit, mit Gleichaltrigen zu spielen und Sport zu treiben.

### Was sind einige vielversprechende Praktiken?

- Die **Vereinigten Staaten** von Amerika haben ein Orientierungsdokument über die anwendbaren Bundesgesetze herausgegeben, den „Individual with Disabilities Act“.<sup>28</sup>
- **Ecuador** gab Empfehlungen für Lehrer zur Unterstützung der Bildung von Kindern heraus, die zu Hause in Quarantäne bleiben müssen.<sup>29</sup>
- Das **Vereinigte Königreich von Großbritannien und Nordirland** verbreitete Informationen und etablierte Systeme zur Unterstützung von Eltern und Betreuern, um sie anzuleiten, wie sie konkurrierende Verantwortlichkeiten zu Hause bewältigen und den Bildungsprozess von Kindern mit Behinderungen besser unterstützen können.<sup>30</sup>

### Was sind einige der wichtigsten Maßnahmen, die Staaten und andere Interessengruppen ergreifen können?

- **Bereitstellung klarer Leitlinien** für Bildungs- und Schulbehörden über den Umfang ihrer Verpflichtungen und die Vielfalt der verfügbaren Ressourcen bei der Bereitstellung von Bildung außerhalb der Schulen.
- **Gewährleistung des Zugangs zum Internet für Fernlernen und Sicherstellung, dass die Software** für Menschen mit Behinderungen **zugänglich ist**, auch durch die Bereitstellung von Hilfsmitteln und angemessener Wohnumgebung.
- **Bereitstellung von Anleitungen, Schulungen und Unterstützung für Lehrkräfte** in Bezug auf inklusive Bildung durch Fernunterricht.
- **Einrichtung einer engen Koordination** mit Eltern und Betreuern für die Früherziehung von Kindern mit Behinderungen.
- **Bereitstellung von Beratung und Fernunterstützung für Eltern und Betreuer**, um bei der Einrichtung der Ausrüstung zu helfen und das Bildungsprogramm ihrer Kinder mit Behinderungen zu unterstützen.
- **Entwicklung zugänglicher und angepasster Materialien** für Schüler und Studenten mit Behinderungen zur Unterstützung des Fernlernens.
- **Entwicklung zugänglicher audiovisueller Bildungsmaterialien** zur Verbreitung über verschiedene Medien (z.B. Online-on-Demand, im Fernsehen übertragene Bildungsprogramme usw.)

### Ressourcen

- [Erklärung des UN-Ausschuss für die Rechte des Kindes zu den schweren körperlichen, emotionalen und psychischen Auswirkungen der COVID-19-Pandemie auf Kinder und Aufruf an die Staaten, die Rechte von Kindern zu schützen](#)
- [UNICEF: COVID-19-Maßnahmen: Berücksichtigung von Kindern und Erwachsenen mit Behinderungen](#)
- [UNESCO: Website mit Maßnahmen gegen COVID-19](#)

## 6. WELCHE AUSWIRKUNGEN HAT COVID-19 AUF DAS RECHT VON MENSCHEN MIT BEHINDERUNGEN AUF SCHUTZ VOR GEWALT?

Menschen mit Behinderungen sind einem höheren Gewaltrisiko ausgesetzt, insbesondere wenn sie isoliert sind. Frauen und Mädchen mit Behinderungen sind mit höheren Quoten von geschlechtsspezifischer, sexueller und häuslicher Gewalt auch durch intime Partner konfrontiert.<sup>31</sup> Frauen und Mädchen mit Behinderungen sind nicht nur einem höheren Gewaltrisiko ausgesetzt als andere Frauen, sie erleben auch deutlich mehr Gewalt als Männer mit Behinderungen.<sup>32</sup> Zwar liegen derzeit keine Informationen über Behinderung und geschlechtsspezifische Gewalt im Zusammenhang mit COVID-19 vor, doch zeigt die Erfahrung, dass unter ähnlichen Umständen Menschen mit Behinderungen besonders gefährdet sind.<sup>33</sup>

Die Meldung von und der Zugang zu Diensten und Hilfsangeboten bei häuslicher Gewalt stellen für Menschen mit Behinderungen eine besondere Herausforderung dar, da diese Dienste in der Regel nicht für Menschen mit Behinderungen zugänglich sind. Hotlines sind oft nicht mit Dolmetschdiensten für gehörlose und taubblinde Personen ausgestattet, und Notunterkünfte und Dienste sind nicht darauf vorbereitet, die Bedürfnisse von Menschen mit Behinderungen zu erfüllen.

### Was sind einige vielversprechende Praktiken?

In **Peru** wurden Richtlinien für lokale Regierungen herausgegeben, die es ihnen ermöglichen, Menschen mit Behinderungen telefonisch, während der Krise, und persönlich nach Aufhebung des Notstands zu erreichen, und sie auf ihre Pflicht hinweisen, Gewaltsituationen den Behörden zu melden.<sup>34</sup> Abgesehen davon konnte das OHCHR keine neuen vielversprechenden Praktiken in diesem Bereich ausmachen, was den Grad der Besorgnis erhöht. Mehrere Länder bieten weiterhin zugängliche Hotlines, Unterstützung und Meldemöglichkeiten, einschließlich Text-, Relais- und Videotelefondiensten für gehörlose Personen an.<sup>35</sup> Einige bewährte Methoden sind in den unten aufgeführten Ressourcen aufgelistet.

### Was sind einige der wichtigsten Maßnahmen, die Staaten und andere Interessengruppen ergreifen können?

- **Sorgen Sie dafür, dass Meldemechanismen, Hotlines, Notunterkünfte und andere Formen der Unterstützung für Menschen mit Behinderungen zugänglich sind und diese miteinbeziehen.**
- **Überwachung** der Situation von Menschen mit Behinderungen, insbesondere von Menschen, die in Isolation leben, durch proaktive Öffentlichkeitsarbeit, u.a. durch Gemeinde- und Freiwilligennetzwerke.
- **Erhöhung der Sensibilisierung und Bereitstellung von Schulungen** über das Gewaltrisiko, dem Menschen mit Behinderungen, insbesondere Frauen und Mädchen mit Behinderungen, ausgesetzt sind, und Förderung von Unterstützungsnetzwerken, einschließlich der Förderung der gegenseitigen Unterstützung.

### Ressourcen

- [UNFPA: Leitlinien für die Bereitstellung von rechtsbasierten und geschlechterbezogenen Dienstleistungen zur Bekämpfung von geschlechtsspezifischer Gewalt und sexueller und reproduktiver Gesundheit und Rechten für Frauen und Jugendliche mit Behinderungen](#)
- Aufrechterhaltung der Dienste für Überlebende mit Behinderungen während COVID-19

## 7. WELCHE AUSWIRKUNGEN HAT COVID-19 AUF DIE SPEZIFISCHEN BEVÖLKERUNGSGRUPPEN, IN DENEN MENSCHEN MIT BEHINDERUNGEN ÜBERREPRÄSENTIERT SIND: HÄFTLINGE MIT BEHINDERUNGEN UND MENSCHEN OHNE ANGEMESSENEN WOHNRAUM?

### a. HÄFTLINGE MIT BEHINDERUNGEN

Menschen mit Behinderungen sind in der Gefangenenpopulation überrepräsentiert,<sup>36</sup> insbesondere Menschen mit psychosozialen Behinderungen und Menschen mit geistigen Behinderungen. Sie unterliegen einem erhöhten Infektionsrisiko aufgrund des hohen Infektionsrisikos unter beengten und unhygienischen Bedingungen, bei denen eine physische Distanzierung nicht möglich ist. Insbesondere sind viele Häftlinge mit Behinderungen auf die informelle Unterstützung ihrer Mitinsassen angewiesen, um Zugang zu Nahrung zu erhalten, sich umherzubewegen und zu baden, und die Gesundheitsdienste in den Gefängnissen sind im Allgemeinen nicht ausreichend, um ihren Bedürfnissen gerecht zu werden.

Diese Herausforderungen werden nicht nur von Personen mit Behinderungen in Haft- und Untersuchungshaft innerhalb der Strafjustiz und des Strafvollzugsystems erlebt, sondern auch von Personen, die derzeit in irgendeiner Form administrativer oder anderer Haft sind, einschließlich Migranten mit Behinderungen in der Einwanderungshaft.

#### Was sind einige vielversprechende Praktiken?

- Im **Vereinigten Königreich von Großbritannien und Nordirland** werden Häftlinge, die weniger als zwei Monate bis zur Verbüßung ihrer Strafe haben, frühzeitig entlassen.<sup>37</sup> In den **Vereinigten Staaten von Amerika** haben mehrere Staaten Häftlinge freigelassen oder sind dabei, Gefangene freizulassen.<sup>38</sup> Ähnliche Freilassungen von Häftlingen haben im **Iran**, in der **Türkei** und in **Indonesien** stattgefunden. In **Kolumbien** gehören Menschen mit Behinderungen, die funktionelle Einschränkungen haben, die sie daran hindern, Schutzmaßnahmen autonom umzusetzen, zu den Begünstigten einer vorzeitigen Entlassung.<sup>39</sup> In ähnlicher Weise identifizierten der Oberste Gerichtshof und das Berufungsgericht für Strafsachen in **Argentinien** Menschen mit Behinderungen als Begünstigte bei den Bemühungen um eine vorzeitige Haftentlassung.<sup>40</sup> In **Brasilien** verabschiedete der Nationale Justizrat eine Empfehlung zur Überprüfung, Neubewertung und Freilassung von Gefangenen mit Behinderungen, einschließlich der Gefangenen im Jugendstrafsystem.<sup>41</sup>

#### Was sind einige der wichtigsten Maßnahmen, die Staaten und andere Interessengruppen ergreifen können?

- **Verringerung der Gefängnispopulation durch die Freilassung von gefährdeter Gruppen von Gefangenen, einschließlich Menschen mit Behinderungen, die Anwendung von vorzeitiger Entlassung und Bewährung oder die Verkürzung bzw. Umwandlung von Strafen sowie die Verringerung der Verwendung von Untersuchungshaft** und die unverzügliche Gewährleistung der Unterstützung in der Gemeinschaft durch familiäre und/oder informelle Netzwerke und die Finanzierung von Unterstützungsdiensten durch öffentliche oder private Dienstleistungsanbieter.
- **Durchführung von Präventivmaßnahmen** innerhalb der Gefängnisse zur Verringerung der Infektionsrisiken, u.a. durch die Identifizierung von Gefangenen mit Behinderungen und die Gewährleistung ihres Zugangs zu Unterstützung, Nahrung, Wasser und sanitären Einrichtungen; Anwendung von Maßnahmen zur Isolierung und physischen Distanzierung, Verwendung von Schutzausrüstung und Verbesserung der Hygienebedingungen.

#### Ressourcen

- [WHO: Prävention und Bekämpfung von COVID-19 in Gefängnissen und anderen Haftanstalten](#)
- [Ständiger interinstitutioneller Ausschuss der UN: COVID-19: Fokus auf Personen, denen die Freiheit entzogen ist](#)

## b. MENSCHEN MIT BEHINDERUNGEN OHNE ANGEMESSENEN WOHNRAUM

Menschen mit Behinderungen, insbesondere solche mit psychosozialen und intellektuellen Behinderungen, sind auch unter den ärmsten Bevölkerungsgruppen überrepräsentiert. Obdachlose mit Behinderungen und Menschen, die in Notunterkünften und informellen Siedlungen leben, sind aufgrund der überfüllten Wohnverhältnisse, des fehlenden Zugangs zu Wasser und sanitären Einrichtungen und aufgrund ihres bereits bestehenden Gesundheitszustands besonders anfällig für COVID-19.

Die COVID-19-Notlage hat Obdachlose, einschließlich Menschen mit Behinderungen, dazu gebracht, vermehrt Schutz und Unterstützung zu suchen, Notunterkünfte zu überfüllen und so das Virus zu verbreiten. Personen, die sich aufgrund ihrer Lebensverhältnisse nicht an die physische Distanzierung halten können, befinden sich ebenfalls in einer benachteiligten Situation.

### Was sind einige vielversprechende Praktiken?

- In den **Vereinigten Staaten von Amerika** wurden die Maßnahmen bei Obdachlosigkeit durch [spezifische Leitlinien](#) umgesetzt, die eine besondere Berücksichtigung von Behinderten in der Kommunikation einschließen.
- In **Chile** kündigte die Regierung an, ihr Engagement auf der Straße zu verstärken, um Obdachlosen Gesundheitsdienste zur Verfügung zu stellen.
- In **Argentinien** wurden über 1.000 Betten in einer großen Einrichtung installiert, um Notunterkünfte für diejenigen bereitzustellen, die ohne hohe medizinische Anforderungen eine physische Distanzierung benötigen.

### Was sind einige der wichtigsten Maßnahmen, die Staaten und andere Interessengruppen ergreifen können?

- **Sicherstellen, dass obdachlose Menschen mit Behinderungen mit Würde und Respekt behandelt werden** und dass Ersthelfer **Schulungen und Leitfäden** zur Kommunikation erhalten, um Gewaltsituationen zu vermeiden.
- **Vermeiden Sie die Zwangsumsiedlung von informellen Siedlungen**, da dies die Ausbreitung des Virus beschleunigen kann. Behandeln Sie obdachlose Menschen mit Behinderungen dort, wo sie leben, und bieten Sie sichere und zugängliche Unterkünfte an, wo diese verfügbar sind.
- **Erschließen Sie verschiedene Unterbringungsmöglichkeiten, die eine physische Distanz schaffen**, wie z.B. Mietobjekte, Hotels, Konferenzzentren und Stadien, die angemessene sanitäre Einrichtungen und angemessene Lebensbedingungen bieten.
- **Bereitstellung von Sanitäreinrichtungen auf den Straßen**, einschließlich Wasser, Seife, Waschbecken und anderen Ressourcen, um sicherzustellen, dass Wasser und sanitäre Einrichtungen zur Verfügung stehen.

### Ressourcen

- [UN-Sonderberichterstatter für das Recht auf angemessenen Wohnraum: Covid-19-Leitlinien: Schutz für Menschen, die in Obdachlosigkeit leben](#)
- [UN-Sonderberichterstatter für das Recht auf angemessenen Wohnraum: Covid-19-Leitlinien: Schutz der Bewohner informeller Siedlungen](#)

## RESSOURCEN – ALLGEMEIN

- [CRPD-Ausschuss und Sonderbeauftragter des UN-Generalsekretärs für Behinderung und Zugänglichkeit: Gemeinsame Erklärung: Menschen mit Behinderungen und COVID-19](#)
- [International Disability Alliance: COVID-19 und die Behindertenbewegung](#)
- [Internationales Konsortium für Behinderung und Entwicklung: Fundgrube von Ressourcen zu Behinderteninklusion und COVID-19](#)
- [ILO: Niemand wird vergessen, weder jetzt noch in Zukunft: Menschen mit Behinderungen in den COVID-19-Maßnahmen](#)
- [Regionale und internationale Organisationen von Menschen mit psychosozialen Behinderungen: Erklärung zu COVID-19 und Menschen mit psychosozialen Behinderungen mit Empfehlungen](#)
- [Die UN arbeiten daran, dass besonders gefährdete Gruppen bei den COVID-19-Maßnahmen nicht vergessen werden](#)
- [UN-ESCAP: Gewährleistung der Rechte und Inklusion von Behinderten bei den Maßnahmen auf Covid-19](#)
- [Ständiger interinstitutioneller Ausschuss der UN: COVID-19: Fokus auf Personen, denen die Freiheit entzogen ist](#)
- [UNRPD, ILO und andere: Integrativer Sozialschutz für Behinderte als Antwort auf die COVID-19-Krise](#)
- [UN-Sonderberichterstatter und unabhängige Experten: Keine Ausnahmen bei COVID-19: „Jeder hat das Recht auf lebensrettende Interventionen“](#)
- [UN-Sonderberichterstatter für die Rechte von Menschen mit Behinderungen: COVID-19: Wer schützt die Menschen mit Behinderungen?](#)
- [UNFPA: Leitlinien für die Bereitstellung von rechtsbasierten und geschlechterbezogenen Diensten zur Bekämpfung von geschlechtsspezifischer Gewalt und Sicherstellung der sexuellen und reproduktiven Gesundheit und Rechten für Frauen und Mädchen mit Behinderungen](#)
- [UNICEF: COVID-19: Berücksichtigung von Kindern und Erwachsenen mit Behinderungen](#)
- [WHO: Überlegungen zu Behinderungen während des COVID-19-Ausbruchs](#)
- [WHO: Leitfaden zur Infektionsprävention und -bekämpfung für Langzeitpflegeeinrichtungen im Kontext von COVID-19. Vorläufige Leitlinien, 21. März 2020](#)
- [WHO: Prävention und Bekämpfung von COVID-19 in Gefängnissen und anderen Haftanstalten](#)

<sup>1</sup> Siehe <http://www.sanita.sm/on-line/home/bioetica/comitato-sammarinese-di-bioetica/documents-in-english/documento2116023.html>.

<sup>2</sup> Siehe <https://www.hhs.gov/sites/default/files/ocr-bulletin-3-28-20.pdf>.

<sup>3</sup> Siehe <https://www.khaleejtimes.com/coronavirus-pandemic/combating-coronavirus-uae-launches-home-testing-programme-for-people-of-determination>

<sup>4</sup> Siehe [https://www.facebook.com/pg/chrgovph/photos/?tab=album&album\\_id=2681151298668065&\\_tn\\_=-UC-R](https://www.facebook.com/pg/chrgovph/photos/?tab=album&album_id=2681151298668065&_tn_=-UC-R)

<sup>5</sup> Siehe <https://www.canada.ca/en/employment-social-development/news/2020/04/backgrounder--covid-19-disability-advisory-group.html>

<sup>6</sup> Adelina Comas-Herrera und Joseba Zalakain: "Mortality associated with COVID-19 outbreaks in care homes: early international evidence", International Long term care policy network, 12. April 2020, S 5.

<sup>7</sup> Siehe [http://www.health.gov.on.ca/en/pro/programs/publichealth/coronavirus/docs/2019\\_testing\\_guidance.pdf](http://www.health.gov.on.ca/en/pro/programs/publichealth/coronavirus/docs/2019_testing_guidance.pdf)

<sup>8</sup> Statement by regional and international organizations of people with psychosocial disabilities with recommendations in the context of COVID-19 pandemic, unter [https://dkmedia.s3.amazonaws.com/AA/AG/chrusp-biz/downloads/357738/COVID19-and-persons-with-psychosocial-disabilities-final\\_version.pdf](https://dkmedia.s3.amazonaws.com/AA/AG/chrusp-biz/downloads/357738/COVID19-and-persons-with-psychosocial-disabilities-final_version.pdf)

<sup>9</sup> Zu Beginn des Ausbruchs in China starb ein 16-jähriger Jugendlicher mit zerebraler Lähmung, weil seine Familienmitglieder in Quarantäne waren und ihn ohne Unterstützung zurückließen.

<sup>10</sup> Paraguays Behinderten-Anlaufstelle (SENADIS) hat die [Nutzung von sozialen Medien](#) zur Bereitstellung von Informationen in Gebärdensprache gestartet, um den Zugang der gehörlosen Gemeinschaft zu fördern.

<sup>11</sup> Siehe SENADIS, Panamá toma medidas para la inclusión de las personas con discapacidad frente al covid-19, 3.1.

<sup>12</sup> Siehe <https://www.health.govt.nz/our-work/diseases-and-conditions/covid-19-novel-coronavirus/covid-19-novel-coronavirus-resources/covid-19-novel-coronavirus-new-zealand-sign-language>

<sup>13</sup> Siehe <https://coronavirus.gob.mx>.

<sup>14</sup> Argentinien, [Decreto 297/2020](#), Article 6.5.

<sup>15</sup> Eine solche Praxis wird von Staaten wie Kolumbien gefördert (siehe <https://www.minsalud.gov.co/sites/rid/Lists/BibliotecaDigital/RIDE/DE/PS/asif13-personas-con-discapacidad.covid-19.pdf>)

- 
- <sup>16</sup> Siehe SENADIS, Panamá toma medidas para la inclusión de las personas con discapacidad frente al covid-19, 3.3.
- <sup>17</sup> Siehe Vereinigtes Königreich von Großbritannien und Nordirland, [Coronavirus outbreak FAQs: what you can and can't do](#), Abschnitt 15
- <sup>18</sup> Siehe Secrétariat d'Etat auprès du Premier Ministre chargé des personnes handicapées, unter <https://handicap.gouv.fr/autisme-et-troubles-du-neuro-developpement/infos-speciales-coronavirus/article/information-covid-19-et-confinement>
- <sup>19</sup> Siehe OECD, *Sickness, Disability and Work*, <sup>SEP</sup>*Breaking the barriers*, Seite 23, aus der hervorgeht, dass Menschen mit Behinderungen im Vergleich zu anderen höhere Inaktivitätsraten aufweisen: jeweils 49 % bzw. 20 %.
- <sup>20</sup> Siehe, UNDESA, *Disability and Development Report*, Seite 157, Abbildung II.81, aus dem hervorgeht, dass Menschen mit Behinderungen unter den Selbständigen mit 9 % vertreten sind (Daten zu 19 Ländern)
- <sup>21</sup> Bulgarien, [State Gazette, 24. März 2020](#), Art.12; IMF, Policy responses to COVID-19, <https://www.imf.org/en/Topics/imf-and-covid19/Policy-Responses-to-COVID-19#T>
- <sup>22</sup> Siehe <https://www.argentina.gob.ar/noticias/bono-extraordinario-para-las-personas-con-discapacidad-que-cobran-pensiones-no>
- <sup>23</sup> Siehe <https://informations.handicap.fr/a-prime-solidaire-aah-covid-12818.php>
- <sup>24</sup> IMF, Policy responses to COVID-19, <https://www.imf.org/en/Topics/imf-and-covid19/Policy-Responses-to-COVID-19#T>
- <sup>25</sup> Siehe <https://www.benefits.gov/benefit/945>
- <sup>26</sup> So liegt z.B. die Abschlussquote von Menschen mit Behinderungen in der Grundschule bei 56 %, während sie bei anderen 73 % beträgt.
- <sup>27</sup> Die UNESCO schätzt, dass über 91 % der Schüler und Studenten weltweit von Schließungen betroffen sind. Siehe <https://en.unesco.org/covid19/educationresponse>
- <sup>28</sup> Siehe USA, Department of Education, [Questions and answers on providing services to children with disabilities during the coronavirus disease 2019 outbreak](#), März 2020.
- <sup>29</sup> Siehe <https://educacion.gob.ec/wp-content/uploads/downloads/2020/03/Anexo-2-RECOMENDACIONES-A-LOS-DOCENTES-PARA-BRINDAR-APOYO-PEDAGOGICO-A-LOS-ESTUDIANTES-EN-AISLAMIENTO-EN-FUNCIÓN-DE-PREVENIR-POSIBLES-CONTAGIOS-POR-ENFERMEDADES-RESPIRATORIAS.pdf>
- <sup>30</sup> Siehe Großbritannien: <https://www.gov.uk/guidance/supporting-your-childrens-education-during-coronavirus-covid-19>. Siehe auch: <https://www.gov.uk/guidance/help-children-with-send-continue-their-education-during-coronavirus-covid-19>
- <sup>31</sup> World Health Organization, *COVID-19 and violence against women What the health sector/system can do*, at <https://apps.who.int/iris/bitstream/handle/10665/331699/WHO-SRH-20.04-eng.pdf>
- <sup>32</sup> UNDESA, *Disability and Development Report*, S. 7, 16, 113-115, 249-252, unter <https://social.un.org/publications/UN-Flagship-Report-Disability-Final.pdf>; Special Rapporteur on the rights of persons with disabilities, A/72/133, para 35.
- <sup>33</sup> Emma Pearce, *Disability Considerations in GBV Programming during the COVID-19 Pandemic*, at [https://gbvaor.net/sites/default/files/2020-03/Disability%20Considerations%20in%20GBV%20programming%20during%20COVID\\_Helpdesk.pdf](https://gbvaor.net/sites/default/files/2020-03/Disability%20Considerations%20in%20GBV%20programming%20during%20COVID_Helpdesk.pdf)
- <sup>34</sup> Peru, Ministerio de Desarrollo e Inclusión Social, *Resolución Viceministerial N° 001-2020-MIDIS/VMPEs*, 24 April 2020, unter <https://www.gob.pe/institucion/midis/normas-legales/484313-001-2020-midis-vmpe>
- <sup>35</sup> Australia's National sexual assault, domestic and family violence counselling service <https://www.1800respect.org.au/accessibility/>; UK's Coronavirus (COVID-19): support for victims of domestic abuse <https://www.gov.uk/government/publications/coronavirus-covid-19-and-domestic-abuse/coronavirus-covid-19-support-for-victims-of-domestic-abuse#disability-specialist-services>
- <sup>36</sup> Penal Reform International, *Global Prison Trends 2020*, unter <https://cdn.penalreform.org/wp-content/uploads/2020/04/Global-Prison-Trends-2020-Penal-Reform-International.pdf>
- <sup>37</sup> Orientierung: Coronavirus (COVID-19) and prisons, unter <https://www.gov.uk/guidance/coronavirus-covid-19-and-prisons>
- <sup>38</sup> <https://www.prisonpolicy.org/virus/virusresponse.html>
- <sup>39</sup> Colombia, Decreto legislativo 546, 14. April 2020, unter <https://dapre.presidencia.gov.co/normativa/normativa/DECRETO%20546%20DEL%2014%20DE%20ABRIL%20DE%202020.pdf>
- <sup>40</sup> Argentina, National Supreme Court of Justice, *Acordada 10/2020*, and complementary regulation, Federal Court of Criminal Appeal, *Acordada 9/2020*, unter <https://cnpt.gob.ar/wp-content/uploads/2020/04/Acordada-9.20-CFCP.pdf>
- <sup>41</sup> Brazil, National Justice Council, recommendation 62, 17 March 2020, unter <https://www.cnj.jus.br/wp-content/uploads/2020/03/62-Recomenda%C3%A7%C3%A3o.pdf>